

Hier entsteht der Jatho-Flieger

Vor 102 Jahren kam Flugpionier Karl Jatho auf der Vahrenwalder Heide mit einem kleinen Luftsprung ganz groß raus. Jetzt wird der so genannte Jatho-Flieger, das weltweit erste Motorfluggerät, originalgetreu nachgebaut – vom Neustädter Flugzeugkonstrukteur Harald Lohmann. NP-Werkstattbesuch bei einem Tüftler.

Neustädter arbeitet nach alten Plänen

VON ANDREAS KÖRLIN

Heute Rundflüge“ prangt auf einem Schild über dem mausgrauen Metallgitterzaun am Eingang des Aero-Clubs Fürstenwalde (bei Berlin). Rechts neben der „Fliegerklausur“ steht ein betagter russischer Hubschrauber mit Luftwaffen-Abzeichen. Links liegt eine unauffällige, grauweiße 1200-Quadratmeter-Halle. Darin arbeitet der Neustädter Harald Lohmann (74) an einem Fluggerät, das niemals einen Rundflug absolvieren wird. Weil es lediglich für einen kleinen Luftsprung konzipiert wurde.

In den vergangenen Tagen sprühten Funken, zischten Flammen von Schweißgeräten – Lohmann und zwei Metallbauer haben das Gerüst (Gondel mit Propellerstuhl) des Jatho-Fliegers fertig gestellt – überwiegend aus Stahlrohr. Leichtes Aluminium ist tabu. Denn sie arbeiten fast genauso wie einst Jatho vor mehr als 100 Jahren. Um zu beweisen, dass „Jatho wirklich abhob“.

Eine schwierige Aufgabe: „Ich muss mich immer wieder in die alte Technikwelt reindenken“, sagt Lohmann. Doch das tut er gern: „Ich war noch nicht in der Schule, da hab ich schon Flugzeugmodelle gebaut. Alles, was flog, hat mich fasziniert. Aber die modernen Flugzeuge geben mir gar nichts.“ Das passt: Der gelernte Schaufensterdekorateur arbeitet mit Fotokopien von Originalplänen aus dem Landesmuseum.

„Hier, das ist Jathos Schrift“, sagt Lohmann und zeigt auf zahlreiche zusammengeklebte DIN-A-4-Kopien. Auf den Originalen hatte der Motorflugpionier vermerkt: „Rumpfkonstruktion 1896“ und „Bau 1897/1903“. Jathos Skizzen – manchmal wirken sie auch für den Tüftler aus Neustadt rätselhaft: „In den Zeichnungen gibt es viele versteckte Details – die musste ich erst deuten.“

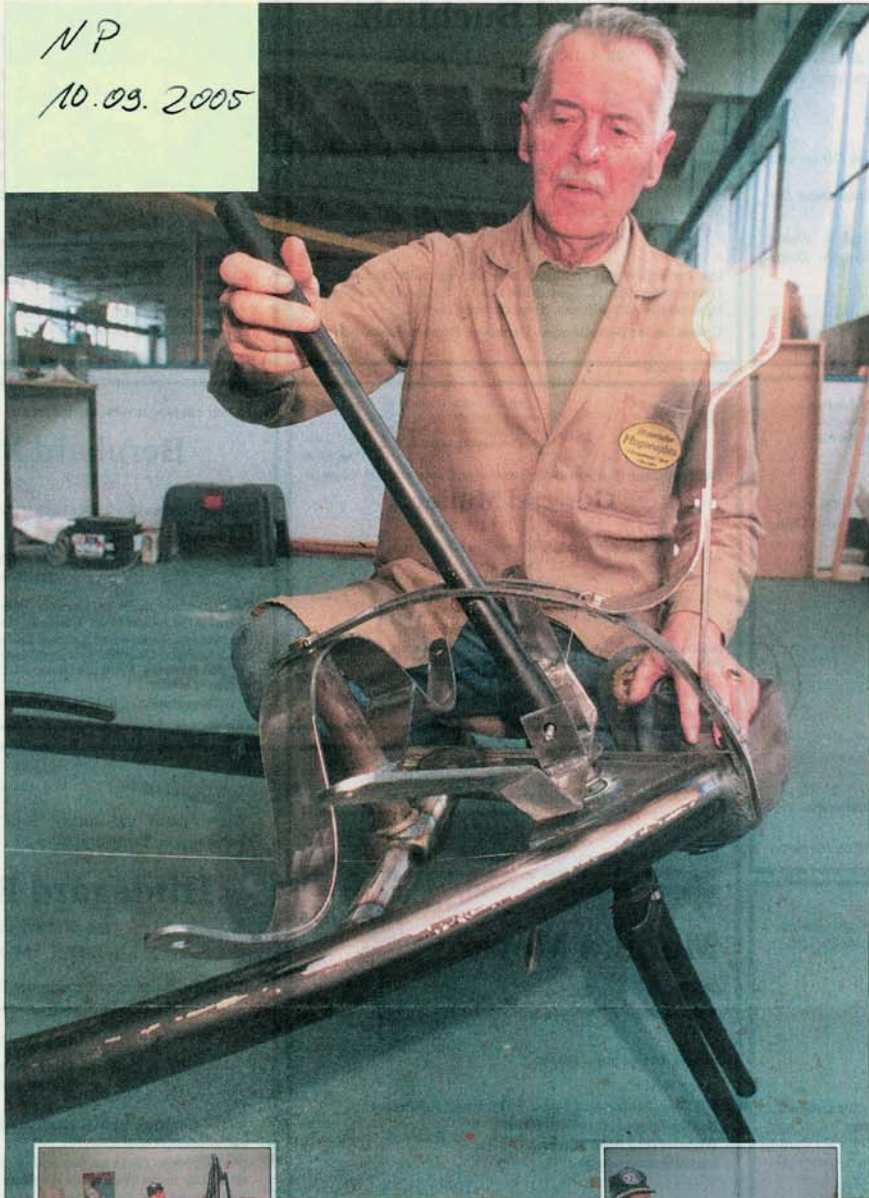
Acht Meter Spannweite wird der Nachbau haben. Er besteht aus Stahl, Baumwollstoff („Mit Öl getränkt, damit er keine Luft durchlässt“) und Eschenholz. Das Teuerste am ganzen Flieger ist der Zwölf-PS-Motor, den eine Spezialfirma herstellt. Alle anderen Teile baut Lohmann: „Wenn ich etwas Spezielles brauche, dann mach ich mir das“, sagt er und schaut auf einen betagten Gewindeschneider des VEB Werkzeugmaschinenfabrik Thum aus dem Jahr 1964.

Lohmann wohnt mit Frau Elsa (74) und Hund Knöpfchen derzeit im Casino des ehemaligen russischen Militärflugplatzes. Dort betreibt er seit 2002 auch ein privates Museum mit selbst gebauten Modellen von Fliegern aus längst vergangenen Zeiten.

Hin und wieder geht der erfahrene Privatpilot auch mal in die Luft. Nicht vor Ärger, sondern aus Freude am Fliegen. Und so ganz nebenbei bastelt Lohmann noch an einem Ultraleichtflieger: „Falls ich mal 'ne kleine Runde drehen will.“

Sein bisheriges Meisterstück aber steht in einem nahen Hangar: eine Etrich-Taube – Nachbau eines Flugzeugs aus dem Jahr 1912. Prüfer des Luftfahrtbundesamtes haben die Eigenkonstruktion schon abgenommen. Jetzt wartet Lohmann auf die Papiere, um zum Erstflug starten zu können.

Appropos Erstflug: Was wird es für ein Gefühl sein, wenn der Jatho-Flieger abhebt? Flugzeug-Fan Lohmann sagt mit leiser Stimme: „Dann laufen die Tränen – mit Sicherheit.“



NP
10.09.2005



Prüfender Blick: Jatho-Fliegerbauer Harald Lohmann kontrolliert den Sitz eines Steuerhebels am vorderen Teil des Stahlrohrrahmens. Die so genannte Gondel (kleines Bild links) wurde als Erstes angefertigt. In seiner Werkstatthalle bei Berlin arbeitet der Flugzeug-Tüftler aus Neustadt mit Fotokopien der Jatho-Originalpläne (kleines Bild rechts) aus dem Niedersächsischen Landesmuseum.

Fotos: Körlin

Wer bezahlt das Jatho-Projekt?

Nach jahrelangen Finanzierungsschwierigkeiten wurde der Start des 150 000-Euro-Projektes kürzlich beim Flughafen-Fest in Langenhagen verkündet. Sponsoren sind bisher Sparda-Bank-Hannover-Stiftung (90 000 Euro), Lotto-Stiftung (25 000 Euro) und Haus- & Grund-Bürgerstiftung (35 000 Euro). Der niedersächsische Verkehrsminister Walter Hirche (FDP) hat die Schirmherrschaft für den Nachbau des Jatho-Fliegers übernommen.

Wer war Karl Jatho?

Ein kleiner Luftsprung machte 1903 Geschichte – mit seinem Fluggerät gelang Karl Jatho am 18. August auf der Vahrenwalder Heide der erste Motorflug der Welt. Erst im Dezember 1903 schafften die US-Brüder Wright Ähnliches. Jatho wurde am 3. Februar 1873 geboren, war städtischer Beamter. Er starb am 8. Dezember 1933. Auf seinem Grabstein (Engesohder Friedhof) ist ein Familienwappen zu sehen – mit Flugzeug.

Wer ehrt den Flugpionier?

In Hannover erinnern bisher nur die Jathostraße (Vahrenwald) und ein Gedenkstein am Eingang der Flughafenverwaltung (Langenhagen) an den Motorflugpionier. Außerdem trägt eine Boeing 737 des hannoverschen Billigfliegers HLX den Schriftzug „The spirit of Karl Jatho“. „Der Geist von Karl Jatho“ soll auch bald die Hauptschule im Schulzentrum Büsingweg (Vahrenwald) erfüllen. Die Schule will sich Karl-Jatho-Schule nennen.